

Rückblick auf das Forum „Verkehrswende in Hamm auf dem Prüfstand“

von Marcos A. da Costa Melo

Das Online-Forum zu einer Verkehrswende in Hamm, das am 25. März mit über 50 Teilnehmer*innen stattfand, hat eine sehr positive Resonanz erhalten. Zu Beginn wies Matthias Eichel, Initiator des Hammer Autofastens und evangelischer Pfarrer, auf die große Herausforderung einer Verkehrswende in Hamm hin: Es muss sich ein Bewusstsein für nachhaltige Mobilität bei der Bevölkerung im Alltag und nicht nur in der Freizeit mit dem Fahrrad am Wochenende breit machen. Wir brauchen zudem eine willige Politik, die die Weichen stellt.

Bei der Begrüßung sprach Marc Herter, OB Hamm, über eine bevorstehende Anbindung des Busverkehrs zwischen den Stadtteilen, die Notwendigkeit der Wiederbelebung von alten Bahnstrecken und Erneuerung des Güterverkehrs.

Andreas Mentz, Stadtbaurat, ging auf den Nahverkehrsplan und Radwegebau ein, die die Verkehrswende in Hamm einleiten sollen. Da die Stadt bis 2035 die Klimaneutralität anstrebt, ist die Reduzierung der CO₂-Emission u. a. mit Wasserstoff ein zentrales Anliegen des neuen Masterplans. Das aktuelle Umweltszenario zeigt, dass sich der Anteil von PKW-Nutzung in der Stadt reduzieren wird, von 46 % im Jahr 2016 auf 40 % 2025, was für eine Verkehrswende alleine nicht reicht. Mentz ging daher auf die neuen Handlungskonzepte, u. a. Verbesserung der Fahrradmobilität, des ÖPNV (mit S-Bahnlinien), des Wirtschaftsverkehrs, den Umbau von Straßen und die Erneuerung des alternativen Antriebs ein, die den Weg zu nur noch 25 % der PKW-Nutzung bis 2035 bereiten sollen. Er erklärte dann schließlich die



neue Lenkung des Schwerlastverkehrs (LKW/Schiene/Binnenschiff), die Koordinierung der City-Logistik und die geplante Verbilligung der Buspreise. Er betonte vor allem die Finanzierung der Radwegebau und -unterhaltung mit ca. 2. Mio. Euro ab 2022, um die Innenstadt von PKWs zu entlasten und eine Mobilitätswende voranzubringen.

Abschließend tauschten sich Peter Scholz (CDU), Colja Krause (FDP), Reinhard Merschhaus (Grüne) und die Referenten über die Umsetzung des Masterplans mit der Stärkung des Rad- und Fußverkehrs in Hamm sowie des ÖPNV und Güterverkehrs aus.

Das Verkehrsforum lebte auch von den Anregungen der Ratsherren, dem Austausch zwischen den Diskutanten und vor allem den sehr konstruktiven Beiträgen der Teilnehmenden. Häufig befassten sie sich mit dem Wasserstoffantrieb, Tempo 30, Schaffung von Ladestellen für E-Autos, Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für Menschen mit Handicap, den Ausbau der Parkplätze für Lastenräder und andere Fahrräder.

Vor allem wegen des intensiven Austauschs und der vielen Visionen einer klimafreundlichen Mobilität waren die Initiatoren (ADFC, FUGe, VHS und Ev. KK Hamm) mit dem Ergebnis der Veranstaltung sehr zufrieden.

